

www.evapolda.de

eva 2/24

Mit Apolda
verbunden

Ihre Energieversorgung Apolda



WASSERSTOFF

Sebastian Fuchs im
Interview zum Projekt
h2well-compact

BAUMPFLANZAKTION

Neue Bäume sorgen
für mehr Klima- und
Artenschutz in Apolda

Ihre Lieblinge

Apoldaer Vereine freuen
sich über die Unterstützung
der eva

eva 
Energieversorgung Apolda



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

das letzte Jahr war ein Rekordjahr für die Elektromobilität: 2023 wurden 524.000 vollelektrische Fahrzeuge neu zugelassen. Mit dem Wegfall der Kaufprämie scheinen die Zahlen wieder zu sinken, dennoch bleibt der Umstieg attraktiv – zum Beispiel, wenn man sich für ein gebrauchtes E-Auto entscheidet. Nützliche Tipps dafür geben wir Ihnen auf den Seiten 8 und 9. Außerdem bauen wir das Ladenetz in Apolda stetig aus, damit Sie Ihren Stromer bequem unterwegs laden können. Welche Rolle Wasserstoff bei der Mobilität von morgen spielt, erfahren Sie ebenfalls im Heft. Viel Spaß bei der Lektüre!

*Ihre Sandra Proft
Geschäftsführerin der
Energieversorgung Apolda*

Inhalt

AB IN DIE ERDE!

Stadtwerke pflanzen
Bäume in Thüringen –
die eva macht mit



Sponsoring
Auch 2024 unterstützt die **eva** wieder Vereine aus der Region.
Seite 3

Mitmachen & gewinnen:
Wir verlosen eine **3-in-1-Fahrradtasche** von MIVELLO. Lösen Sie unser Kreuzworträtsel auf Seite 15. Viel Glück!



- 4** **WASSERSTOFF** Forschungsprojekt erprobt Wasserstoffmobilität
- 6** **ENGAGEMENT** eva pflanzt Bäume fürs Klima
- 7** **NACHHALTIGKEIT** Wildkräuter sammeln und verarbeiten
- 8** **HINTERGRUND** Tipps für den Kauf eines gebrauchten E-Autos
- 10** **THÜRINGEN ENTDECKEN** Durchatmen im Gradierwerk Bad Sulza
- 12** **MOMENT MAL** Spaziergang durch die Herressener Promenade
- 14** **WISSEN** So funktioniert ein Balkonkraftwerk



Ihre Stimme für Apolda

Mit ihrer Sponsoringaktion unterstützt die eva Vereine und Institutionen aus den Bereichen Kultur, Sport und Soziales – für eine vielfältige Stadt. In diesem Jahr gingen insgesamt 25 Bewerbungen ein. Für ihr liebstes Projekt durften die Apoldaer online abstimmen. Schon seit 2007 bezieht der Energieversorger die Menschen vor Ort bei der Entscheidung mit ein. Zwei Wochen und rund 30.000 Stimmen später standen die Gewinner der 17. Sponsoringaktion der eva fest: In der Kategorie Sport machten der Sportverein SV Pfiffelbach, der FC Auerstedt e. V. und der TSG Apolda e. V. das Rennen. Der Kindergarten „Moorentaler Spatzen“, der Feuerwehrverein Zottelstedt e. V. und die Wohngruppe „Katharinenweg“ der Diakoniewerk Apolda gGmbH erhielten in der Kategorie Soziales, Nachwuchs & Bildung jeweils einen Förderpreis. Und in der Kategorie Kunst und Kultur schafften es neben dem Niederroßlaer Carneval Club e. V., der Chorvereinigung Apolda e. V. und der IG-Bad Sulza e. V. aufs Treppchen: Alle Erstplatzierten erhielten eine Fördersumme von 1.000 Euro, 750 Euro gab es für Platz zwei und 500 Euro für den dritten Platz. Insgesamt unterstützte die eva die Vereine mit einer Fördersumme von 6.750 Euro.



Sicher ist sicher

Für eine sichere und zuverlässige Erdgasversorgung in Apolda: Die ENA Energienetze Apolda GmbH überprüft aktuell die Hausanschlüsse im Gasnetz. Mit dieser Maßnahme stellt der Netzbetreiber den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Gashausanschlusses für seine Kundinnen und Kunden sicher – der Service ist für sie kostenlos. Die ENA informiert alle betroffenen Haushalte rechtzeitig schriftlich über die Prüftermine. Bei Bedarf kann der Termin unter den im Schreiben angegebenen Kontaktdaten angepasst werden. Wichtig: Die Techniker des Netzbetreibers und deren Dienstleister können sich immer durch einen Dienstausweis der ENA Energienetze Apolda GmbH mit Lichtbild legitimieren.

Mehr Harnstoff, weniger Schadstoff

Mit Hilfe der sogenannten AdBlue-Eindüsung reduziert die eva zukünftig den Schadstoffausstoß ihres BHKWs in der Franckestraße. Dabei handelt es sich um eine Abgasnachbehandlung der Motoren, indem AdBlue – umgangssprachlich auch Harnstoff – in das Abgassystem eingespritzt wird. Mittels selektiver katalytischer Reduktion (SCR) werden so die ausgestoßenen Stickoxide um bis zu 97 Prozent reduziert. Für das Verfahren installierte die eva vor Ort einen doppelwandigen Tank mit einem Fassungsvermögen von 7.000 Litern. Dieser ermöglicht die Einhaltung der gesetzlichen Schadstoff-Grenzwerte, die ab dem 1. Januar 2025 gelten. Die Testphase soll noch in diesem Jahr erfolgen: Dabei wird die eva genau messen, wie viele Emissionen der Tank einspart.



**INTERESSE AM
FORSCHUNGSPROJEKT?**

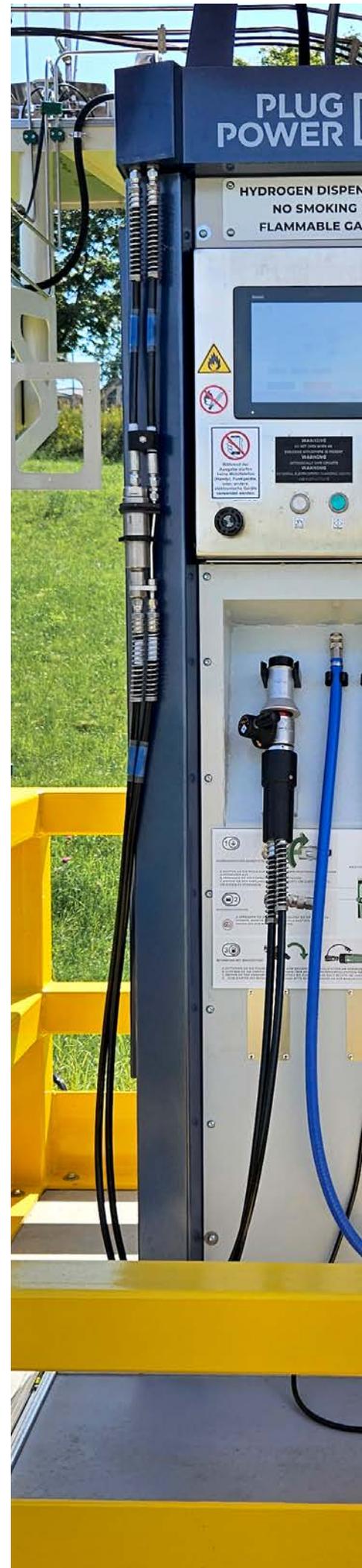
Wer mehr über das Forschungsprojekt h2well-compact erfahren möchte, erreicht Sebastian Fuchs telefonisch unter **03644 5028-9952** oder per E-Mail sebastian.fuchs@en-apolda.de

Wasser- stoff für die Mobilität von morgen

Das Forschungsvorhaben h2well-compact der Bauhaus-Universität Weimar erprobt die dezentrale Wasserstofferzeugung und -anwendung im Mobilitätssektor. Insgesamt neun Projektpartner arbeiten daran, Wasserstoff mit Hilfe erneuerbarer Energie aus einer Apoldaer Kleinwasserkraftanlage zu erzeugen und in einer Wasserstofftankstelle abzugeben – darunter auch die eva. Sebastian Fuchs, Netzmeister Gas bei der ENA, gibt Einblicke in die Projektarbeit.



Für alle Infos rund ums Projekt einfach den QR-Code scannen:





„Wir sehen Potenzial in der Nutzung von Wasserstoff.“

Sebastian Fuchs



Herr Fuchs, welche Aufgabe übernimmt die eva im Forschungsprojekt h2well-compact?

Wir haben gemeinsam mit sachkundigen Partnern ein Wartungskonzept für die erste Ebene der Wartung für die Wasserstofftankstelle am Standort der Vereinsbrauerei Apolda erstellt. Damit das Unternehmen hier zuverlässig und sicher einen Wasserstoffgabelstapler tanken kann, übernehmen Mitarbeiter des Bereichs Gas der ENA Energienetze Apolda die tägliche Wartung während des Betriebes.

Welches Know-how bringt die eva als Projektpartner mit?

Wir haben bereits Erfahrungen im Tankstellenbetrieb mit gasförmigen Treibstoffen: Mitarbeiter der eva und ihrer Tochtergesellschaft ENA Energienetze Apolda – haben jahrelang für den Betrieb der Erdgastankstelle in der Erfurter Straße in Apolda gesorgt. In einer Weiterbildung haben sie ihr Wissen zuletzt noch um Kenntnisse zur sicheren Anwendung von Wasserstoff ergänzt

Ist Wasserstoff denn gefährlicher als andere Energieträger?

Wasserstoff ist mit seinen physikalischen und chemischen Eigenschaften nicht gefährlicher als herkömmliche Energieträger wie Erdgas oder

Erdöl. Trotzdem gelten beim Umgang mit dem grünen Gas hohe Sicherheitsstandards, die wir beachten müssen.

Wie kommt der Wasserstoff zur Tankstelle?

An der Kleinwasserkraftanlage in Oberroßla wird der erneuerbare Strom erzeugt, der einen Elektrolyseur antreibt, um Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zu spalten. Der erzeugte Wasserstoff wird anschließend in einen mobilen Speicher gefüllt und zur Vereinsbrauerei Apolda transportiert.

Anfang Mai startete der Probetrieb der Wasserstofftankstelle. Können Sie schon ein Fazit ziehen?

Da der Probetrieb noch läuft, lässt sich aktuell kein vollständiges Resümee ziehen. Aber schon jetzt kann man sagen, dass das Forschungsprojekt ein Erfolg ist. Das Ziel, eine lokale Wasserstoff-erzeugung und -nutzung technisch umzusetzen, wurde erreicht. Außerdem sammeln unsere Mitarbeiter im Umgang mit dem Medium Wasserstoff weitere Erfahrungen.

Plant die eva in Zukunft den Einsatz von Wasserstoff?

Sind die Kosten wettbewerbsfähig und ist die Verfügbarkeit gegeben, wird Wasserstoff sicher Bestandteil von einem Energiemix, der dazu beiträgt, die Klimaschutzziele des Bundes zu erreichen. Wir sehen Potenzial in der Nutzung dieses Gases. —



Die H2-Tankstelle auf dem Gelände der Vereinsbrauerei Apolda.



Mehr Grün für Apolda

Sie produzieren Sauerstoff, filtern Wasser und speichern Kohlendioxid – Bäume sorgen dafür, dass unser globales Ökosystem funktioniert. Drei Jungbäume verbessern seit diesem Jahr in Apolda das Klima.

In Apolda-Nord, gegenüber der erst kürzlich ans Netz gegangenen Freiflächen-Photovoltaikanlage der eva, schlagen sie nun ihre Wurzeln – die Rede ist von drei neuen Bäumen, die der Energieversorger dort im Februar pflanzen ließ. Gemeinsam mit dem Kommunalen Service Apolda wählte die eva besonders robuste Baumarten aus: einen Südlichen Zürgelbaum, einen Bienenbaum und einen Japanischen Schnurbaum. Sie sind nicht nur widerstandsfähig und halten langen Trockenzeiten stand, sondern geben Insekten auch dann Nahrung, wenn andere

Im Frühjahr pflanzte die Firma Fichter die ersten drei Jungbäume ein. Weitere sind bereits in Planung.

Bäume keine Blüten mehr tragen. Gepflanzt hat die Jungbäume die Firma Fichter Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Magdala.

Natürliche Klimaanlage

Die gepflanzten Bäume wachsen nun heran und sorgen neben der CO₂-Bindung auch für einen Kühlungs- und Verdunstungseffekt: Die Kühlleistung eines einzelnen Baumes liegt bei etwa 20 bis 30 Kilowatt. Das entspricht in etwa der Leistung von zehn Klimaanlage. „Die Bäume liefern frische Luft und machen unser Apolda lebenswerter. Doch im Stadtgebiet haben sie es oft schwerer als in weitläufigen Parks oder in ländlich geprägten Orten“, erklärt Sandra Proft, Geschäftsführerin der eva. „Darum planen wir, in Zukunft weitere Bäume zu pflanzen.“

Thüringen forstet auf!

Entstanden ist die Idee in der Marketinginitiative der Thüringer Stadtwerke und Energieversorger, zu denen auch die eva gehört. „Mit der Baumpflanzaktion setzen sich alle Unternehmen für mehr Klima- und Artenschutz in Thüringen ein“, erklärt Nancy Hartmann, Mitarbeiterin Vertrieb und Marketing der eva. „Gemeinsam können wir neue Wege gehen, unsere Expertise bündeln und so einen wichtigen Beitrag für die Umwelt und unsere Region leisten.“



MEHR INFOS

Wer sehen möchte, wie viele Bäume bereits gepflanzt wurden und was noch geplant ist, findet hier alle Infos.



Wildkräuter auf den Teller

Gänseblümchen, Löwenzahn, Brennnessel und Co: In der Natur wachsen jede Menge Wildkräuter, die nicht nur schön aussehen, sondern auch noch gut schmecken. Fünf Tipps zum Sammeln und Genießen.



Nachhaltige Ernte

Sammeln Sie nie mehr als Sie wirklich brauchen, ernten Sie Knospen und Blätter von unterschiedlichen Zweigen und maximal ein Viertel der Pflanzen an einem Ort, um den Bestand zu schützen. Reißen Sie die Kräuter außerdem niemals mit der Wurzel heraus, sondern schneiden Sie diese mit einer Schere oder einem Messer ab, damit sie nachwachsen können.

Bekanntes sammeln

Auch in der heimischen Natur wachsen hochgiftige Pflanzen wie der gefleckte Schierling. Sammeln Sie deshalb nur Kräuter, die Sie auch wirklich kennen und zu einhundert Prozent bestimmen können. Pflanzenführer, Apps oder die Teilnahme an einer Wildkräuterwanderung helfen bei der Bestimmung.

Standortwahl

Wildkräuter finden Sie im eigenen Garten, aber vor allem in unberührter Natur – etwa in den Bergen oder in Wäldern. Achten Sie darauf, dass sich der Fundort nicht direkt neben einer Straße oder auf einer Hundewiese befindet.

Die richtige Ausrüstung

In einem Beutel oder Korb lassen sich die gesammelten Wildkräuter gut nach Hause transportieren. Ein Messer oder eine Schere ist wichtig für die Ernte. Wer Brennnesseln pflücken will, sollte außerdem Handschuhe dabei haben. Eingewickelt in ein feuchtes Leinentuch bleiben die Kräuter schön frisch.



Grüne Kost im Glas

Die Möglichkeiten, Wildkräuter zuzubereiten, sind vielfältig. Brennnesseln lassen sich zum Beispiel zu einem grünen Pesto verarbeiten: Dafür 30 g Walnüsse und 20 g Pinienkerne in der Pfanne rösten und anschließend zusammen mit 100 ml Olivenöl, 100 g Brennnesselblättern, einer großen Knoblauchzehe, einem Schuss Balsamico-Essig, dem Saft einer halben Zitrone sowie Salz und Pfeffer pürieren. Das lohnt sich: Das Wildkraut enthält mehr Vitamin C als Zitrusfrüchte. Ein echtes Superfood!



Warum nicht ein gebrauchtes?

E-Auto

Das Angebot an gebrauchten Elektroautos wächst. Wer vom Verbrenner auf einen Elektroantrieb umsteigen will, findet hier eine günstige Alternative. Was Interessenten beim Kauf beachten sollten.

Kaufen oder noch warten? Viele, die auf ein Elektroauto umsteigen wollen, stellen sich derzeit diese Frage. Nach dem Förderstopp für E-Mobile hat sich die Kauflaune abgekühlt. Viele Verbraucher entscheiden sich wegen der oft vergleichsweise hohen Anschaffungspreise gegen ein E-Auto. Aber muss es immer ein Neuwagen sein? Wer beim Kaufpreis sparen möchte, profitiert inzwischen von einem deutlich gewachsenen Gebrauchtwagenmarkt. Von 2021 bis 2023 hat sich das Angebot nahezu verdreifacht. Beim Kauf sind jedoch einige Aspekte zu beachten:

IST DER AKKU NOCH IN SCHUSS?

Die Batterie ist das Herzstück eines jeden Elektroautos. Daher gilt die Devise: ganz genau hinschauen. Wie bei einem Smartphone lässt die Akkuleistung mit der Zahl der Ladezyklen nach. Fahrzeuge mit 100.000 Kilometern auf dem Tacho erreichen im Schnitt aber immer noch rund 83 Prozent ihrer ursprünglichen Leistungsfähigkeit. Gesprochen wird hier vom SoH-Wert („State of Health“), dem Gesundheitszustand der Batterie. Wie gut der Akku noch in Schuss ist, ist allerdings je nach Hersteller sehr verschieden. Ein unabhängiges Prüfverfahren gibt Aufschluss über den Zustand der Batterie und ist Käufern daher unbedingt zu empfehlen.



Ein Batteriecheck hilft dabei, den Akku eines Gebrauchtwagens zu prüfen:
[mehr.fyi/akku](https://www.mehr.fyi/akku)

GENÜGT DIE REICHWEITE?

Gerade ältere E-Autos verfügen teilweise nicht über die Batteriekapazität heutiger Modelle. Entsprechend geringer ist die Reichweite. Kurze Pendelstrecken funktionieren auch mit einem Fahrzeug der ersten Batteriegeneration. Für längere Routen mit 100 oder mehr Kilometern braucht es einen Wagen mit höherer Akkukapazität. Wer häufiger auf Autobahnen unterwegs ist, fährt gut damit, wenn der Wagen bei einem Stromverbrauch von 20 Kilowattstunden (kWh) auf 100 Kilometer eine Batterie mit 40 kWh an Bord hat. Sonst trüben häufige Stopps an der Ladesäule die Freude am neuen Gebrauchten schnell wieder ein.

STIMMT DIE LADELEISTUNG?

Fahrzeuge mit Wechselstrom-Ladetechnik und einer Leistung zwischen 11 und 22 Kilowatt (kW) benötigen zwei bis vier Stunden, bis der Akku voll ist. Bei Gleichstrom und 50 kW oder mehr dauert das Laden nur eine halbe bis ganze Stunde.

SIND DIE REIFEN UND BREMSEN OKAY?

Ein Elektroflitzer beschleunigt schneller und ist aufgrund der Batterie oft schwerer als ein Benziner. Die Reifen müssen daher mehr leisten. Deshalb unbedingt auf ausreichend Profiltiefe achten. Auch ein genauer Blick auf den Zustand der Bremsen lohnt sich: Durch die Energierückgewinnung beim Bremsvorgang, die Rekuperation, werden sie seltener genutzt, setzen also eher Rost an.

IST DER SERVICE DOKUMENTIERT?

Selbst wenn alles augenscheinlich passt: Auf ein gut geführtes Serviceheft sollte man nicht verzichten. Ohne Nachweis über Wartungen oder Akkuchecks kann es später schwer werden, Ansprüche auf Gewährleistungen durchzusetzen. Besonders die Garantien auf die Batterie sollten klar sein. Gaben die Hersteller bei den ersten E-Mobilen noch fünf Jahre oder 100.000 Kilometer, waren es später schon acht Jahre oder 160.000 Kilometer.

Fazit: Wenn die Käufer auf alle genannten Aspekte achten, kann sich die Anschaffung eines gebrauchten E-Autos durchaus lohnen – vor allem mit Blick auf die Kosten, den Nutzen fürs Klima und die gewachsene Modellvielfalt.

FINANZIELLE VORTEILE

Seit 2024 gibt es keine staatliche Förderung für Elektroautos mehr. E-Mobile sind jedoch weiterhin für maximal zehn Jahre von der Kfz-Steuer befreit, wenn sie bis Ende 2025 zugelassen werden. Zudem können Besitzer eines Elektroautos über die Treibhausgasminierungsquote (THG-Quote) mit ihrem Wagen eine jährliche Prämie in dreistelliger Höhe erhalten.



Manch gebrauchtes E-Auto sieht noch aus wie neu, kostet aber deutlich weniger.

Von Wein- zerstäubung & Dornstein

In der Kur- und Weinstadt Bad Sulza dreht sich seit hunderten von Jahren alles um den namensgebenden Stoff. Doch es gibt auch viele neue Ideen rund um Salz und Sole.

Eingebettet in grüne Hügel und Weinberge ist das Gradierwerk „Louise“ vermutlich eine der ersten Sehenswürdigkeiten, die bei einem Besuch in der „Toskana Thüringens“ auffallen. Immer freitags – am wöchentlichen Schließtag – haben Chris Kingler und sein Kollege Niklas Brünner die Anlage an diesem Tag für sich. Viel Zeit zum Durchatmen bleibt ihnen am wohl gesündesten Arbeitsplatz der Welt dennoch nicht: Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem, die Ablagerungen zu entfernen, die sich innerhalb der vergangenen Tage angesammelt haben. „Aufgrund des hohen Salzgehaltes der Luft setzt sich das Salz innerhalb kürzester Zeit überall fest“, erklärt Kurdirektorin Melanie Kornhaas beim Rundgang.

Die Dornenwände entlang

Das Herzstück der Anlage sieht auf den ersten Blick aus wie ein normaler Brunnen, der inmitten der Zerstäuberhalle steht. An der Spitze installierte Düsen verwandeln das salzhaltige Wasser in feinen Nebel, der am Ende so dicht ist, dass man die Hand vor Augen nicht erkennt. „Unser Nebel ist einer der feinsten, der in Kuranlagen produziert werden kann“, so Melanie Kornhaas. „Dadurch kann er bis tief in die Lungen vordringen und seine Wirkung entfalten.“ Aufgrund der Sichtverhältnisse gibt es in der 100 Quadratmeter großen Halle eine Einbahnstraßenregelung – damit es im Nebel nicht zu Kollisionen kommt. Anschließend können Besucher im Wandelgang entlang der Dornenwände, die eine Fläche von etwa 890 Quadratmetern ein-

Genuss und Gesundheit: Beim Sole-Dinner im Gradierwerk „Louise“ punktet die Kurstadt mit all ihren Stärken.



Neben Marmeladen und Bonbons werden auch Seifen mit Sulzaer Sole-Wasser verfeinert.





Von Liquid Salt bis zur Weinerstäubung bringt Kurdirektorin Melanie Kornhaas neue Ideen in das altherwürdige Gradierwerk.



Alle Infos für Ihren Besuch in der Thüringer Kur- und Weinstadt:
www.bad-sulza.info

In Gradiermänteln, die die Kleidung der Besucher vor Flecken durch den Dornstein schützen, lässt sich die Salzluft unbeschwert genießen.



nehmen, die gesunde Salzluft atmen. An ihnen bildet sich kunstvoll der Dornstein – so werden die Ablagerungen aus Kalk und anderen Feststoffen genannt, die beim Herabrieseln des Wassers an den Schwarzdorn-Ästen hängen bleiben. Zum korrekten Outfit gehören die weißen Gradiermäntel mit Kapuze. Sie sollen die Kleidung vor den Flecken der eisenhaltigen Sole schützen.

Aber nicht nur das Wasser, sondern auch der gute Wein aus Bad Sulza spielt hier eine Rolle: Einmal im Monat wird das Wasser im Zerstäuber durch den Rebensaft ersetzt. „Unsere abendliche Weinerstäubung ist ein besonderes Erlebnis – so lassen sich selbst die feinsten Nuancen des Weins wahrnehmen“, schwärmt Melanie Kornhaas. Ein kleiner Schwips sei inklusive. Die Idee kommt so gut an, dass sie nun patentiert werden soll.

Von Marmelade bis Sole-Dinner

Überhaupt lassen sich die Bad Sulzaer einiges einfallen, um den Stoff, der der Stadt ihren Namen gegeben hat, in Szene zu setzen. Neben Marmeladen, Bonbons und Likören mit Sole-Zusatz, einem Themenweg und einer Trinkhalle im Kurpark sind zahlreiche Veranstaltungen im Angebot: Etwa ein Sole-Dinner oder der „Liquid Salt“-Abend, bei dem zu DJ-Klängen die Dornenwand des Gradierwerks spektakulär illuminiert wird. Angelehnt ist der Name an den Liquid Sound®, bei dem Besucher in der Bad Sulzaer Therme beruhigende Klänge genießen können.

Jahrhundertealte Geschichte lebendig

Das Gradierwerk „Louise“ ist das letzte erhaltene von einstmals drei Gradierwerken, die hier ab 1752 gebaut wurden, um den Salzgehalt des Quellwassers zu erhöhen und mit der entstandenen Sole den Energieaufwand für die Salzgewinnung zu reduzieren. Als über die Jahre die gesundheitsfördernden Aspekte der Sole erkannt wurden, begann 1847 der Kurbetrieb. Seit dem Ende der kommerziellen Salzgewinnung in den 1960er Jahren dreht sich hier alles um das Thema Gesundheit. Die Sole-Luft im Gradierwerk soll unter anderem bei Asthma und anderen Problemen der Atemwege helfen. Als Trinkkur werden damit Magen-Darm-Beschwerden behandelt. Rund 30.000 Besucher kommen jedes Jahr ins Gradierwerk, erklärt Chris Kingler. „Viele unserer Gäste schwören auf die positive Wirkung.“ Da schließt er sich an: „In den neun Jahren, die ich hier arbeite, hatte ich nie eine Erkältung.“



Ein alter Baumbestand, sonnige Wiesen mit Solitärbäumen, der Bootshaus-Kiosk und zwei Teiche laden auf der Promenade zum Flanieren ein.

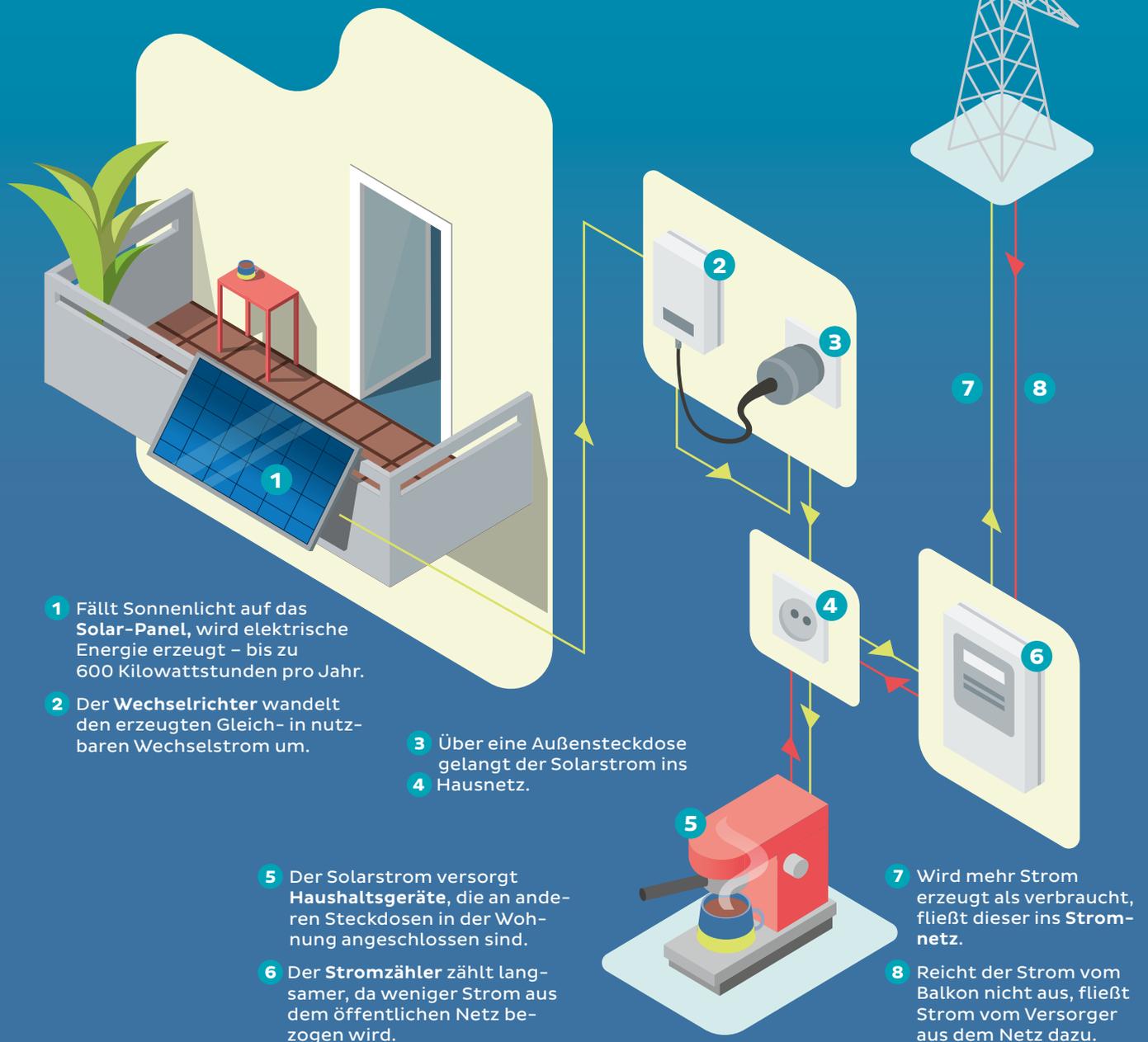
Das grüne Wohnzimmer

Bei gutem Wetter trifft sich Apolda auf der Herressener Promenade. Schon im 19. Jahrhundert wurde das heute 15 Hektar große Gartendenkmal nach Plänen von Otto Ludwig Sckell, Oberhofgärtner des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach, angelegt. Seitdem ist der Park Erholungs- und Veranstaltungsort. Vom 7. bis zum 16. Juni fand hier das 80. Apoldaer Parkfest statt. Beim Apoldaer Musiksommer wurde die Promenade zuletzt Ende August zur Bühne für Musiker und Artisten. Beide Veranstaltungen unterstützt die eva seit vielen Jahren als Sponsor.

Strom vom Balkon

Beachten Sie vor **Installation der Mini-PV-Anlage**, welche Vorgaben zur Anmeldung gelten.

Balkonkraftwerke sind besonders bei Mieterinnen und Mietern beliebt, für die große Photovoltaikanlagen auf dem Hausdach keine Option sind. So erzeugen die Mini-Anlagen Sonnenstrom.



Rätseln & gewinnen

Die Buchstaben aus den farbig umrandeten Kästchen der Reihenfolge nach unten eintragen und fertig ist das Lösungswort. Einsendeschluss ist der 7. Oktober 2024.

Rassehund	Haus-erweiterung	Werkzeug	Gottesdienst	Ruf der Freude	▼	Obst-kern	Hülse in der Rad-mitte	männliches Schwein	Ver-mögens-verlust
▶		11					5		
Nachbar-schaft	4				7	ara-bisch: Vater			
Straßen-fahrzeug			9	Waren bestellen		in der Nähe von		3	
isolieren									6
EDV-An-wender		8							
flaches Land	Einheit für Daten		nord-deutsch: nein						
▶	1								
russ. Männer-name									2
Jugend-licher		10							

Ihr Preis



Gewinnen Sie eine wasserdichte **MIVelo-Fahrradtasche** mit praktischem 3-in-1-System: Die Gepäckträgertasche lässt sich im Handumdrehen in einen Rucksack oder eine Schultertasche verwandeln. Mit viel Stauraum für Notebook, Einkauf oder Ausflugsproviant ist sie der perfekte Begleiter für unterwegs.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



Herzlichen Glückwunsch!

Das Lösungswort der Ausgabe 1/2024 lautete **Grillzange**. Über den Gewinn freute sich Benjamin Will aus Oberroßla.



Ihr Weg zu uns

Adresse

Energieversorgung Apolda GmbH
Heidenberg 52
99510 Apolda

Tel.: 03644 5028-2800

Fax: 03644 5028-2801

E-Mail: eva@evapolda.de

www.evapolda.de

Service

Tel.: 03644 5028-2828

Öffnungszeiten

Mo. + Do.: 9:00–13:00 Uhr

Di.: 14:00–18:00 Uhr

Mi.: geschlossen

Fr.: 8:00–12:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Energieversorgung Apolda GmbH, Heidenberg 52, 99510 Apolda; **Lokalteil Apolda:** Nancy Hartmann (verantwort.); **Projektleitung & Redaktion:** trurnit GmbH: Svenja Kollenda & Maria Posselt; **Layout:** trurnit GmbH: Petra Kargl & Camilo Toro; **Fotos:** S. 7: Adrian Sonnberger/trurnit GmbH (Illustrationen), S. 8–9: Foto: midjourney / prompt: trurnit GmbH, S. 10–11: Andreas Göbel/ag-wort.de, Nicky Hellfritzsich, David Strauss, S. 12–13: stock.adobe.com – Andrew Mayovskyy, S. 14: Adrian Sonnberger/trurnit GmbH, S. 15: AOS-TRADE SPRINGER GmbH; **Druck:** Druckerei Kühn, Apolda; **Redaktionsschluss:** 30.07.2024

Ihr Weg zum Gewinn

Gewinnen Sie eine Fahrradtasche. Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und schicken Sie Ihr Lösungswort unter Angabe von Name und Adresse an:

Energieversorgung Apolda GmbH, Heidenberg 52, 99510 Apolda

Oder per E-Mail an:

gewinnspiel@evapolda.de

Einsendeschluss ist am 7.10.2024.*

* Teilnahmebedingungen:

Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Mitarbeiter der eva und ihre Angehörigen sind von der Verlosung ausgeschlossen, ebenso Sammeleinsendungen. Die Gewinnspielteilnehmer sind mit der Veröffentlichung ihres Namens und eines Fotos von der Preisübergabe einverstanden.



Tag der offenen Tür

Freitag, 06.09.2024

ab 15.00 Uhr

Countryband **RODEO**

Loungemusik mit Anja Mann

Elektromobilität

MWA – Mitteldeutsche
Wettbewerbsallianz

Kuchenbasar der Werner-
Seelenbinder-Schule



evaSOLAR

Alles zum Thema Wasserstoff

Laserschießen mit den
»Büchenschützen Apolda«



Spiel und Spaß für Groß und Klein

Herzhaftes
von den

Thüringer Landspezialitäten
Imbiss - Wild - Süßes aus der Region



Anja Mann



Energieversorgung Apolda GmbH
Heidenberg 52
99510 Apolda
☎ 03644 – 5028 2828
🌐 www.evapolda.de

eva^ö
Energieversorgung Apolda